

Amtsblatt der Stadt Wien

Bezugspreise für Wien

mit Zustellung:

Ganzjährig	S 50.—
Halbjährig	S 25.—
Einzelnummer	S —.60

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag



Redaktion:

I, Neues Rathaus - Telephon B 40-500, Kl. 042, 378, 013

Verwaltung:

I, Neues Rathaus - Telephon B 40-500, Kl. 263

Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme
8. Bez., Lange Gasse Nr. 32 - Telephon A 24-4-47

Jahrgang 53

Mittwoch, 3. März 1948

Nr. 18

Inhalt: Für und gegen den Raucherwagen — Gemeinderat vom 20. Februar 1948 — Gemeinderatsausschuß III vom 10. Februar 1948 — Gemeinderatsausschuß IV vom 19. Februar 1948 — Kundmachungen des Obereinigungsamtes — Vergebung von Arbeiten — Tierseuchenausweis — Baubewegung — Vereinsangelegenheiten

Für und gegen den Raucherwagen

Krisenhafte Verhältnisse, wie sie vor allem jeder Krieg verursacht, haben Umwälzungen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens zur Folge, so auch im öffentlichen Verkehrswesen. Sie führen zu Maßnahmen ungewöhnlicher Art, deren jede mehr oder weniger starke Eingriffe in Tradition und Gewohnheiten mit sich bringt. Eine solche Maßnahme war in Wien die Verhängung des Rauchverbotes auf Straßenbahn, Stadtbahn und Autobus. Wie jeder solche Eingriff fand auch das Rauchverbot auf den Wiener öffentlichen Verkehrsmitteln beim Publikum eine geteilte Aufnahme, und obwohl es nun schon etliche Jahre besteht, führt es immer wieder zu Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten. Es wird von den Nichtrauchern begrüßt, von den Rauchern bekämpft und von vielen als unzumutbar und unwirksam verworfen. Es sind vor allem die Nichtraucher, die den Raucherwagen fordern, weil sie hoffen, dadurch wenigstens einen rauchfreien Wagen verfügbar zu haben. Wie steht es nun wirklich damit?

Vor allem sei festgestellt, daß es durchaus ein Irrtum ist, zu glauben, daß es ein selbstverständliches Recht des Fahrgastes wäre, in der Straßenbahn oder im Autobus zu rauchen. Diese Unsitte hat sich in Wien eingebürgert, sie entspricht der Bequemlichkeit des Wieners und wurde von der Direktion der Wiener städtischen Straßenbahnen, die ihren Kunden einfach entgegenkommen wollte, einfach toleriert und schließlich als Gewohnheitsrecht legalisiert. In vielen anderen Weltstädten ist das Rauchen in sämtlichen öffentlichen Verkehrsmitteln lokaler Art niemals gestattet gewesen. Man durfte weder in Berlin noch in einer anderen deutschen Stadt in der Straßenbahn oder Untergrundbahn rauchen. Es war selbst in den romanischen Ländern immer verboten und in den Vereinigten Staaten sind strenge Strafen auf die Übertretung des Rauchverbotes gesetzt.

Bei uns in Wien wurde diese Frage in entgegenkommender Weise durch Schaffung eigener Raucherwagen gelöst. Aber schon im ersten Weltkrieg mußte auch auf der Wiener Straßenbahn ein allgemeines Rauchverbot erlassen werden. Die Ursache war die gleiche, die im

zweiten Weltkrieg wieder zu diesem Verbote geführt hat: die Überfüllung der Wagen.

Der Raucherwagen ist schon immer, insbesondere in der kalten Jahreszeit, wenn die Fenster geschlossen sind, als ein Anschlag auf die Gesundheit der Fahrgäste empfunden worden, so daß selbst leidenschaftliche Raucher lieber den Nichtraucherwagen bevorzugt haben, weil sie in die „Selchkammer“ eines von kaltem Rauch erfüllten Wagens nicht einsteigen wollten. Es darf in diesem Zusammenhang tatsächlich die Frage gestellt werden, mit welchem Recht ein Teil der Fahrgäste die öffentlichen Verkehrsmittel mit einer Atmosphäre erfüllen dürfe, die eher der eines Kaffeehauses oder Rauchklubs als jener eines Verkehrsmittels gleicht.

Kann man in normalen Zeiten auf dem Standpunkt stehen, daß niemand gezwungen ist, in den Raucherwagen einzusteigen, so trifft dieses Argument in unserer Zeit auf keinem Fall zu, denn der Mangel an Wagenmaterial führt zu der entsetzlichen Überfüllung, die zu allen Tageszeiten und auf allen Linien festzustellen ist und die viele Fahrgäste zwingt, dort einzusteigen, wo sie eben noch mitkommen können. Und es kann doch niemandem zugemutet werden, wegen Überfüllung der Nichtraucherwagen in einen Wagen einzusteigen, der nicht nur von Rauch erfüllt ist, sondern in dem ihm infolge der auch dort herrschenden Überfüllung der Rauch direkt ins Gesicht geblasen, seine Kleider mit Asche beschmutzt oder von unachtsamen Fahrgästen mit Glut beschädigt werden können. Die Wiedereinführung des Raucherwagens würde aber unter allen Umständen zu einem noch größeren Andrang bei den Nichtraucherwagen führen. Nur nebenbei sei festgestellt, daß sich die Nichtraucherwagen immer auch durch ihre größere Reinlichkeit von den Raucherwagen wohltuend unterscheiden haben.

In Zeiten so starker Überfüllung der Straßenbahnen, wie wir sie jetzt erleben, muß aber auch alles vorgesorgt werden, um eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Fahrgäste auf alle Wagen eines Zuges zu erreichen. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß die

Wiener Verkehrsbetriebe von einem Wagenpark, der vor Kriegsbeginn 3635 Wagen umfaßte, durch die Kriegshandlungen 587 Wagen vollkommen verloren haben und von 1539 beschädigten Wagen erst etwa die Hälfte wiederherstellen konnten. Es fehlt also mehr als ein Drittel der Wagen, und von dem restlichen Wagenpark, der zum Großteil aus veralteten und überbeanspruchten Fahrzeugen besteht, ist ständig ein großer Teil in Reparatur. Praktisch müssen die Wiener Verkehrsbetriebe jetzt mit der Hälfte des seinerzeitigen Wagenparks den gesamten gesteigerten Verkehr bewältigen. Dieser Zustand wird leider noch längere Zeit andauern und so lange ist mit der Überfüllung der Straßenbahn zu rechnen und mit all den Konsequenzen verkehrstechnischer Natur, die sich daraus ergeben. Ebenso lang besteht die Notwendigkeit, die gleichmäßige Verteilung der Fahrgäste auf die Wagen durch alle hiezu geeigneten Mittel zu fördern, also vor allem keinen Vorwand für die Begünstigung des einen und die Vernachlässigung des anderen Wagens, wie sie die Einführung des Raucherwagens bedeuten würde, zu schaffen.

Die Überfüllung der Wagen führt aber auch zu längeren Aufenthalten bei den Stationen und macht es schon heute den Fahrern schwer, ihre vorgeschriebene Fahrzeit einzuhalten. Jede Maßnahme, die zu einer weiteren Verlängerung der Haltestellenaufenthalte führen würde, muß daher unterlassen werden. Die Einführung des Raucherwagens unter den jetzigen Verhältnissen würde aber zur Verlängerung der Aufenthalte in den Stationen führen, denn bei den Nichtraucherwagen würden sich die Fahrgäste drängen und dadurch würden Verzögerungen in der Abfertigung, also eine Fahrzeitverlängerung entstehen. Fahrzeitverlängerung bedeutet aber mehr Wagen, mehr Personal, aber zugleich auch schlechteren Verkehr. Mehr Wagen haben wir derzeit nicht, also müßten Linien eingestellt werden, und mehr Personal kostet Geld, müßte sich also im Fahrpreis auswirken. Andere Komplikationen würden sich an den Endstationen jener Linien ergeben, die in Stockgasse münden. Dort würden die zumeist in großer Zahl angesammelten Fahrgäste hin- und herlaufen und den Nichtraucher- oder Raucherwagen suchen und auch dadurch

würde das Tempo der Abfertigung ungünstig beeinflusst werden.

Als eines der Hauptargumente für die Aufhebung des Rauchverbotes wird angeführt, daß es praktisch bereits längst aufgehoben sei, weil ein Teil des fahrenden Publikums sich schon lange nicht mehr daran hält. Mit der Besserung der Versorgung mit Rauchmaterial haben einfach viele Fahrgäste, ohne viel nach Verboten zu fragen, begonnen, wieder in der Straßenbahn und Stadtbahn zu rauchen. Zur Rede gestellt, verweisen diese häufig auf gleichzeitig im Wagen anwesende Angehörige irgendeiner Besatzungsmacht, die sich durch das Rauchverbot bekanntlich nicht behindern lassen. Diesen gegenüber aber versagt gewöhnlich die Autorität des Schaffners, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Rauchverbotstafeln in den Wagen nur in deutscher Sprache angebracht sind. De facto sei also das Rauchverbot längst durchbrochen, und der Starrsinn der Direktion bewirkte eigentlich nur, daß eben jetzt in jedem Wagen geraucht wird.

Die Antwort darauf lautet, daß die einsichtigen, disziplinierten Fahrgäste nach wie vor das Rauchverbot respektieren und einhalten. Nur die undisziplinierten und egoistischen Fahrgäste setzen sich darüber hinweg und benützen die Unkenntnis der Besatzungssoldaten als Ausrede für ihre eigene Willkür. Die Gemeindeverwaltung hat die Absicht, an die Stadtkommandanten der Besatzungsmächte mit dem Ersuchen heranzutreten, ihre Untergebenen zur Einhaltung und Beachtung des Rauchverbotes auf den öffentlichen Verkehrsmitteln Wiens zu veranlassen. Auch könnte durch Anbringung fremdsprachiger Aufschriften das Rauchverbot auch diesen Fahrgästen bekanntgegeben werden.

Die Verhältnisse, die der Hitlerkrieg uns hinterlassen hat, werden gerade im Bereich der Wiener Verkehrsbetriebe leider noch einige Zeit andauern. Die Direktion hat bisher alles getan, um die Verkehrsverhältnisse mit den zur Verfügung stehenden Mitteln soweit als möglich zu verbessern und sie wird in diesem Bemühen nicht erlahmen. Die Bequemlichkeit einzelner Raucher wird aber auch weiterhin hinter den berechtigten Interessen der großen Mehrzahl des nichtrauchenden Publikums zurückstehen müssen.

H. R.

Gemeinderat

Beschlußprotokoll

Öffentliche Sitzung vom 20. Februar 1948

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. h. c. Körner.

Schriftführer: Die GRe. Antonie Platzer und Ing. Rieger.

(Beginn der Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.)

1. Die GRe. Dr. Neubauer und Tanzer sind beurlaubt, Vizebürgermeister Weinberger und die GRe. Dr. Aitmann, Kromus, Lifka und Maller sind entschuldigt.

2. Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Ing. Witzmann, Bock und Genossen eine Anfrage (Nr. 2), betreffend die Rückwirkungen, die aus der Ablehnung der sozialistischen Zusatzanträge zum Warenverkehrsgesetz im Parlament auf die Wiederaufbauarbeiten der Stadt Wien zu gewärtigen sind, an den Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI (Pr. Z. 235) gerichtet haben und daß diese Anfrage dem

Verlangen entsprechend vor Schluß der öffentlichen Sitzung behandelt werden wird.

3. Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Kowatsch, Tanzer und Genossen einen Antrag (Nr. 3), betreffend den ehesten Arbeitsbeginn zur Errichtung der Brücke im Zuge der Wienerbergstraße im 12. Bezirk über den Bahneinschnitt der Pottendorfer Linie und Badner Bahn (Pr. Z. 237), die GRe. Kowatsch, Tanzer, Deibl, Dipl.-Kfm. Nathschläger und Genossen einen Antrag (Nr. 4), betreffend den Bau der Teilstrecke Inzersdorf—Atzgersdorf der Liesingbach-Regulierung (Pr. Z. 238), die GRe. Hermine Unger, Eleonore Hiltl, Ing. Rieger und Genossen einen Antrag (Nr. 5) wegen raschester Erledigung der Bauvorhaben an städtischen Objekten (Pr. Z. 239), die GRe. Deibl, Mazur und Genossen einen Antrag (Nr. 6), betreffend Beschaffenheit der Wohnräume für Hausbesorger in künftigen Neubauten (Pr. Z. 240), die GRe. Kowatsch, Erber und Genossen einen Antrag (Nr. 7), betreffend Beschleunigung der Reparaturen an der Wasserleitung und der Ein-

friedung des Meidlinger Friedhofes (Pr. Z. 241), die Gr. Hermine Unger, Ing. Rieger, Dr.-Ing. Hengl und Genossen einen Antrag (Nr. 8) wegen des Wiederaufbaues der Knaben- und Mädchen-Volksschule XIX, Pantzergasse 25 bis zum Herbst 1948 (Pr. Z. 242), eingebracht haben und daß dem Verlangen auf Verlesung dieser Anträge vor Schluß der öffentlichen Sitzung entsprochen werden wird.

4. Der Bürgermeister teilt ferner mit, daß die Gr. Dr. Soswinski, Maller und Genossen einen dringlichen Antrag (Nr. 2) wegen der Versorgung der Gemeinde Wien mit Baumaterialien und auf Kommunalisierung von Wiener Großbetrieben der Baustoffindustrie (Pr. Z. 244) eingebracht und die dringliche Behandlung verlangt haben. Er stellt fest, daß über dieses Verlangen vor Schluß der öffentlichen Sitzung abgestimmt werden wird.

5. (Pr. Z. 220, P. 16.) Der Bürgermeister setzt die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien von der Tagesordnung ab.

6. Der Gemeinderat beschließt mit der vorgeschriebenen Zweidrittelmehrheit, die auf der Tagesordnung stehenden übrigen Wahlen durch Abstimmen mittels Erheben der Hand vorzunehmen.

7. (Pr. Z. 196, P. 1) Die Gr. Dinstl, Antonie Platzer, Mistingner und Fischer, sowie Ing. Rieger und Lang werden auf die Dauer eines Jahres zu Schriftführern des Gemeinderates gewählt.

8. (Pr. Z. 192 bis 194 und 203, P. 2 bis 4 und 15.) Der Bürgermeister teilt mit, daß Gr. Dr. Robertschek seine Stelle im Gemeinderatsausschuß III, Gr. Hartmann seine Stelle im Gemeinderatsausschuß V, Gr. Dr. Kresse seine Stelle im Gemeinderatsausschuß XI und Gr. Rudolfine Muhr ihre Stelle im Gemeinderatsausschuß XII zurückgelegt haben. In den Gemeinderatsausschuß III wird Gr. Karl Winter, in den Gemeinderatsausschuß V Gr. Kowatsch, in den Gemeinderatsausschuß XI Gr. Hartmann und in den Gemeinderatsausschuß XII wird Gr. Hofmann gewählt.

9. (Pr. Z. 195, P. 5.) An Stelle des Gr. Mühlhauser, der seine Mitgliedschaft im Kuratorium des Wiener Jugendhilfswerkes zurückgelegt hat, wird Gr. Kowatsch zum Mitglied des Kuratoriums gewählt.

10. Folgende Anträge werden auf Grund des § 23 der Gemeindeverfassung ohne Verhandlung angenommen:

(Pr. Z. 115, P. 7.) Die gegenwärtig in der internen Abteilung der Poliklinik angeschlossene Herzstation, Wien IX, Pelikangasse 16, wird aus dieser Eingliederung gelöst und als eigene Abteilung der Poliklinik mit der Bezeichnung „Herzstation der Poliklinik“ und gleichzeitiger Unterstellung unter einen eigenen Abteilungsvorstand (Primarius) weitergeführt.

(Pr. Z. 102, P. 8.) Das im Entwurf vorliegende Übereinkommen mit der Firma Brauerei Schwechat AG., Wien III, Landstraßer Hauptstraße 97, wegen Errichtung eines Notwasserwerkes auf dem Grundstück der Firma Brauerei Schwechat AG. in Wien XXI, Prager Straße 18/20 (Parzelle 435/1, E. Z. 56, K. G. Groß-Jedlersdorf) unter Festsetzung einer Vergütung an die Firma Brauerei Schwechat AG. für die eingeräumten Wasserbezugs-, Grund und Gebäudenutzungsrechte sowie für die Beistellung des Bedienungspersonals für die Pumpenanlage im Betrage von 4,5 Groschen pro Kubikmeter des tatsächlich abgeleiteten Wassers wird genehmigt.

Die aus diesem Übereinkommen sich ergebenden Gesamtkosten werden sich auf jährlich 60.000 bis 70.000 S

stellen und sind für das Jahr 1948 in Voranschlag auf Rubrik 624, Ausgabekreditpost 30 (Fremdwasserbezüge) bedeckt. In den folgenden Jahren ist für die rechtzeitige Bedeckung Vorsorge zu treffen.

(Pr. Z. 101, P. 9.) In Festsetzung des Bebauungsplanes werden für das im Plane der Magistratsabteilung 18, Z. M. Abt. 18—2325/46, mit den Buchstaben a bis g (a) umschriebene Plangebiet eines Teiles des Ortskernes von Sittendorf im 24. Bezirk im Sinne des § 1 der Bauordnung für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplane Nr. 1876 rot gezogenen und rot hinterstrichenen Linien werden als Baulinien und die nur rot gezogenen Linien als vordere Baufluchtlinien festgesetzt.

2. Für die blaugrün angelegten Flächen wird die Bauklasse I, gemischtes Baugebiet und die offene, gekuppelte und Gruppenbauweise (ortsübliche Bauweise) bestimmt.

3. Die im Plan grün angelegten, als Vorgärten bezeichneten Flächen sind gärtnerisch auszugestalten und dauernd in gutem Zustand zu erhalten.

4. Das im Plan violett eingetragene Querprofil ist für die Ausgestaltung der Bezirksstraße maßgebend.

(Pr. Z. 104, P. 10.) Der Abschluß des vom Magistrat mit dem Verein Österreichisches Landeserziehungsheim, Wien VI, Hufeisengasse 3, formulierten Kaufvertrages wird genehmigt:

Demnach kauft die Stadt Wien von diesem Verein die Liegenschaften E. Z. 136 und E. Z. 558 des Grundbuches Grinzing in Wien XIX, Straßergasse 37—39, im Ausmaße von zusammen 18.101 Quadratmeter samt den darauf befindlichen Baulichkeiten und allem Zugehör und mit den verzeichneten Einrichtungsgegenständen um den Pauschalpreis von 350.000 S.

Dieser Kaufpreis wird in folgender Weise berichtigt:

1. Die Stadt Wien zahlt an den Verkäufer einen einmaligen Betrag von 69.000 S zur Deckung seiner aufgelaufenen Verpflichtungen.

2. Die Stadt Wien übernimmt ab 1. Jänner 1948 die Zahlung von monatlichen Lebensrenten an Gustav Wesp per 700 S monatlich, Egon Fiala per 900 S monatlich und Franz Nejebsy per 600 S monatlich. Beim Ableben einer dieser Rentner ist die Rente in der halben Höhe an dessen Witwe zu bezahlen.

3. Die Stadt Wien übernimmt die Bezahlung von allfälligen Abfertigungen an zwölf Angestellte des Vereines im Betrage von zusammen höchstens 9500 S sowie die Bezahlung einer allfälligen Leibrente an Direktor Robert Lohan per 500 S monatlich ab 1. Juni 1945, beziehungsweise nach dessen Ableben an seine Gattin in der Höhe von 250 S monatlich. Die Rente an Direktor Robert Lohan, beziehungsweise nach seinem Ableben an seine Witwe ist nur im Falle eines Aufenthaltes in Österreich auszuzahlen.

Alle mit dem Kaufe verbundenen Gebühren gehen zu Lasten der Stadt Wien.

(Pr. Z. 106, P. 11.) Josef Schlemmer, Wien XXIII, Ober-Laa, Hauptstraße 50, überträgt das Grundstück 1020/2 Acker der K. G. Ober-Laa-Stadt, inneliegend in E. Z. 96 der K. G. Ober-Laa-Land, im Ausmaße von 4208 Quadratmeter in das Eigentum der Stadt Wien.

Die Stadt Wien überträgt hierfür das Grundstück 700 Acker, K. G. Ober-Laa-Stadt, inneliegend in E. Z. 200 der K. G. Ober-Laa-Land, im Ausmaße von 8795 Quadratmeter in das Eigentum des Josef Schlemmer.

Josef Schlemmer zahlt für das Mehrausmaß einen Betrag von 7000 S binnen 14 Tagen nach Verständigung über die Genehmigung dieses Tauschvertrages durch den Wiener Gemeinderat an die Stadt Wien bar aus.

Die Grundflächen werden, wie sie liegen und stehen, übernommen und übergeben und sind satz- und lastenfrei zu übertragen.

Jeder Vertragsteil trägt die Grunderwerbssteuer samt Zuschlägen hinsichtlich der an ihn gelangenden Grundfläche.

Alle übrigen Kosten und Gebühren des Tauschvertrages gehen zu Lasten der Stadt Wien, nur die Kosten seiner rechtsfreundlichen Vertretung und der Beglaubigung seiner Unterschrift hat Josef Schlemmer zu tragen.
(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr. Z. 105, P. 12.) Der Abschluß des vom Magistrat mit Paul Winter, Wien III, Neulinggasse 20, vereinbarten Tauschvertrages wird genehmigt:

Danach überträgt Paul Winter seine Hälfte der Liegenschaften Wien XIX, Hohe Warte 7, E. Z. 435, 436, 437, 445 und 447, Gdb. Unter-Döbling, bestehend aus Grundstücken im Katastralausmaße von 8199 Quadratmeter in das Eigentum der Stadt Wien und verzichtet auf alle Ansprüche gegen diese auf Schadenersatz oder Vergütung für die Benützung dieser Liegenschaftshälfte.

Die Stadt Wien überträgt hiegegen die Liegenschaft E. Z. 212, Gdb. Alsergrund, bestehend aus dem Grundstück 15, Baufläche, im Ausmaße von 996 Quadratmeter mit dem Hause Wien IX, Garnisongasse 20, in das Eigentum des Paul Winter und überläßt diesem das Abbruchmaterial der Baulichkeiten Hohe Warte 7.

Paul Winter trägt die Kosten der Lastenfreistellung seiner Liegenschaftshälfte, seiner Vertretung und der Beglaubigung seiner Unterschrift, alle übrigen Kosten und Gebühren gehen zu Lasten der Stadt Wien.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr. Z. 198, P. 14.) 1. Die Durchführung von Schurfarbeiten im Jahre 1948 in den Kohlenrevieren Gresten und Kienberg wird bewilligt und hiefür ein Sachkredit von 150.000 S genehmigt. 2. Im Finanzplan zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1948 der Wiener Elektrizitätswerke wird eine neue Kreditpost 115a, Schurfarbeiten in den Kohlenrevieren Gresten und Kienberg im Jahre 1948, mit einem für 1948 erforderlichen Geldbedarf von 150.000 S eröffnet. Die Ausgabe ist aus den verfügbaren Kassenbeständen zu bedecken.

Berichterstatte: Amtsf. StR. Dr. Matejka.

11. (Pr. Z. 117, P. 6.) Folgende auf Grund des § 99 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Zur Erinnerung an das Revolutionsjahr 1848 veranstaltet die Stadt Wien im Festsaal des Rathauses eine Ausstellung „Wien 1848“. Für die Durchführung der Ausstellung wird ein Betrag von 210.000 S bewilligt, der auf Ausgabrubrik 301, Kulturpflege, Post 28, Ausstellungen und Feiern, zu bedecken ist.

(Redner: GR. Dr. Soswinski.)

Berichterstatte: Amtsf. StR. Dr. Exel.

12. (Pr. Z. 197, P. 13.) 1. Für kombinierte Fahrten auf der Obuslinie 22, Währinger Gürtel—Salmansdorf, und auf der Straßenbahn (Stadtbahn) im Tarifgebiet I werden vorbehaltlich der Zustimmung der nach dem Personenbeförderungsgesetz zuständigen Genehmigungsbehörde mit Gültigkeit vom 1. April 1948 an besonders ermäßigte Vorverkaufsfahrscheine zum Preise von 75 Groschen eingeführt, die jedoch nur gegen Vorweisung einer Erkennungskarte gelten.

2. Die Erkennungskarten für diesen „Besonderen Tarif“ erhalten nur Personen, die in Neustift am Walde, Salmansdorf und dem vom Sommerheideweg—Peter

Jordan-Straße—Vorortelinie—Weinberggasse und Hakenberggasse umschlossenen Bezirksteil wohnen, ferner Lehrpersonen, die einer öffentlichen Lehranstalt in dem genannten Gebiet angehören und die Organe der Feuerwache in Neustift am Walde. Die Erkennungskarten werden in der Kartenausgabekasse der Wiener Verkehrsbetriebe, Wien VI, Rahlgasse 3, gegen Vorweisung des polizeilichen Meldezettels, Beibringung eines unaufgezogenen geeigneten Lichtbildes und Erlag einer Ausfertigungsgebühr von 1,50 S für jeweils sechs Monate ausgestellt.

3. Die sub 1) angeführten kombinierten Fahrscheine sind zu 5 Stück und vielfachen davon nur in den Vorverkaufsstellen VI, Rahlgasse 3, IX, Spitalgasse, XIX, Döblinger Gürtel und XIX, Grinzinger Allee erhältlich.

4. Die Wiener Verkehrsbetriebe werden beauftragt, den vorstehenden „Besonderen Tarif“ zu veröffentlichen und in die Fahrpreisbestimmungen aufzunehmen.

(Redner: GR. Lauscher.)

13. (Pr. Z. 235.) Die Anfrage (Nr. 2) der GRe. Ing. Witzmann, Bock und Genossen, betreffend die Rückwirkungen, die aus der Ablehnung der sozialistischen Zusatzanträge zum Warenverkehrsgesetz im Parlament auf die Wiederaufbauarbeiten der Stadt Wien zu gewärtigen sind, wird nach Verlesung durch Schriftführerin GR. Antonie Platzer von Amtsf. StR. Novy beantwortet.

(Redner: Die GRe. Dr. Kresse, Dr. Soswinski und Bauer.)

14. (Pr. Z. 237.) Der Antrag (Nr. 3) der GRe. Kowatsch, Tanzer und Genossen, betreffend den ehesten Arbeitsbeginn an der Brücke im Zuge der Wienerbergstraße im 12. Bezirk über den Bahneinschnitt der Pottendorfer Linie und Badner Bahn, wird vom Schriftführer GR. Ing. Rieger verlesen.

Der Bürgermeister weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI zur weiteren Behandlung zu.

15. (Pr. Z. 238.) Der Antrag (Nr. 4) der GRe. Kowatsch, Tanzer und Genossen, betreffend den Bau der Teilstrecke Inzersdorf—Atzgersdorf der Liesingbach-Regulierung, wird vom Schriftführer GR. Ing. Rieger verlesen.

Der Bürgermeister weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI zur weiteren Behandlung zu.

16. (Pr. Z. 239.) Der Antrag (Nr. 5) der GRe. Hermine Unger, Eleonore Hiltl, Ing. Rieger und Genossen, betreffend die rascheste Erledigung der Bauvorhaben an städtischen Objekten, wird vom Schriftführer GR. Ing. Rieger verlesen.

Der Bürgermeister weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI zur weiteren Behandlung zu.

17. (Pr. Z. 240.) Der Antrag (Nr. 6) der GRe. Deibl, Mazur und Genossen, betreffend Beschaffenheit der Wohnräume für Hausbesorger in künftigen Neubauten, wird vom Schriftführer Ing. Rieger verlesen.

Der Bürgermeister weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI zur weiteren Behandlung zu.

18. (Pr. Z. 241.) Der Antrag (Nr. 7) der GRe. Kowatsch, Erber und Genossen, betreffend Beschleunigung

gung der Reparaturen an der Wasserleitung und der Einfriedung des Meidlinger Friedhofes, wird vom Schriftführer Ing. Rieger verlesen.

Der Bürgermeister weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII zur weiteren Behandlung zu.

19. (Pr. Z. 242.) Der Antrag (Nr. 8) der GRe. Hermine Unger, Ing. Rieger, Dr.-Ing. Hengl und Genossen, betreffend den Wiederaufbau der Knaben- und Mädchen-Volksschule XIX, Pantzergasse 25 bis zum Herbst 1948, wird vom Schriftführer GR. Ing. Rieger verlesen.

Der Bürgermeister weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI zur weiteren Behandlung zu.

20. (Pr. Z. 244.) Dem dringlichen Antrag (Nr. 2) der GRe. Dr. Soswinski, Maller und Genossen wegen der Versorgung der Gemeinde Wien mit Baumaterialien und auf Kommunalisierung von Wiener Großbetrieben der Baustoffindustrie wird nach Verlesung durch Schriftführer GR. Antonie Platzer und Begründung der Dringlichkeit durch GR. Dr. Soswinski die Dringlichkeit zuerkannt.

Der Bürgermeister teilt mit, daß er diesen Antrag dem Magistrat zur weiteren Behandlung zuweist.

21. Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Lauscher, Dr. Soswinski und Genossen eine Anfrage (Nr. 3), betreffend die Benennung von Bauten, Straßen und Plätzen mit den Namen gefallener Kämpfer gegen den Faschismus (Pr. Z. 245), eingebracht haben. Er ordnet die sofortige Besprechung dieser Anfrage an. Die Anfrage wird vom Amtsführenden Stadtrat Dr. Matejka beantwortet.

22. (Pr. Z. 109.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die in der Gemeinderatssitzung vom 23. Jänner 1948 eingebrachte Anfrage (Nr. 1) der GRe. Lauscher, Dr. Soswinski und Genossen, betreffend das Denkmal der Naziopfer auf dem Zentralfriedhof, dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe III zugewiesen wurde, und ordnet die Besprechung dieser Anfrage an. Die Anfrage wird vom Amtsführenden Stadtrat Dr. Matejka beantwortet.

23. Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Lauscher und Genossen einen Antrag (Nr. 9), betreffend die Fahrpreise auf den Autobuslinien 19, 20 und 30, Begünstigungen für Ortsansässige, Einführung ermäßigter Kinder- und Übergangsfahrscheine auf allen Autobuslinien und Einrichtung eines Sonntagsverkehrs (Pr. Z. 243), eingebracht haben und weist diesen Antrag dem Gemeinderatsausschuß XII zu.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 13 Uhr 27 Minuten.)

Anträge, Anfragen und Antworten

Dringlicher Antrag (Nr. 2) der GRe. Dr. Soswinski, Maller und Genossen. (Pr. Z. 244.)

Die von der Wohnungsnot bedrückte Wiener Bevölkerung wartet bisher vergeblich auf die Wiederaufnahme einer großzügigen kommunalen Wohnbautätigkeit. Die private Bautätigkeit hat sich zwar beim Wiederaufbau von Luxuslokalen und Portalen durchaus bewährt, beim Wiederaufbau und Neubau von Wohnungen aber völlig versagt. Die Bevölkerung erblickt daher in der Schaffung von Wohnungen eine der wesentlichsten Aufgaben unserer Gemeindeverwaltung.

Die Stadt Wien wurde aber — und wird noch heute — in der Zuteilung von Baustoffen benachteiligt. Es mangelt ihr sogar an Material, ihre eigenen, vom Krieg mitgenommenen Wohnhausbauten wiederherzustellen. Für Bauspekulanten, die Wohnungen gegen Baukostenbeiträge von 10.000 bis 50.000 S aufbauen, war dagegen Baumaterial reichlich vorhanden, das auch für nicht lebenswichtige Zwecke verwendet wurde. Im Jahre 1947 allein sind 604 umfangreiche Portalbauten mit Genehmigung der Baubehörde ausgeführt worden.

Das vom Nationalrat mit den Stimmen der beiden Mehrheitsparteien angenommene Warenverkehrsgesetz entzieht eine Reihe wichtiger Baustoffe der Bewirtschaftung. Das entspricht ganz dem Bestreben nach einem „freien Handel“, der aber zu nichts anderem als zu einer „freien Preisbildung“, das heißt, zu einer straffreien Preistreiberei führt.

Um die Gemeindeverwaltung vor einem drohenden Schaden zu bewahren und um ihr zu ermöglichen, endlich eine großzügige Wohnbautätigkeit im Interesse der gesamten Wiener Bevölkerung zu beginnen, stellen wir folgenden Antrag:

Der Stadtsenat wird beauftragt, alles vorzukehren, daß, ungeachtet der Ausnahme einer Anzahl wichtiger Baustoffe von der Bewirtschaftung, die Gemeinde Wien in ausreichendem Maße mit Baumaterialien zu erschwinglichen Preisen versorgt wird. Soweit dies nicht durch ausreichende Zuteilungen aller benötigten Baustoffe möglich ist, ist der Weg der Kommunalisierung der Wiener Großbetriebe der Baustoffindustrie zu gehen.

Gemäß § 18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien beantragen wir die dringliche Behandlung dieses Antrages, in formeller Hinsicht seine Zuweisung an den Stadtsenat.

Antrag (Nr. 3) der GRe. Kowatsch, Tanzer und Genossen. (Pr. Z. 237.)

Die Brücke im Zuge der Wienerbergstraße im 12. Bezirk über den Bahneinschnitt der Pottendorfer Linie und Badner Bahn wurde durch die Kriegsergebnisse so schwer beschädigt, daß sie unbenutzbar wurde. Dieser Verkehrsweg stellt aber eine sehr wichtige Verbindung zwischen dem 10. und 12. Bezirk dar, der daher raschestens wieder in Ordnung gebracht werden muß. Die Pläne für den Neuaufbau sind sowohl bei der Stadtbaudirektion als auch bei den Bundesbahnen fertiggestellt, doch kann mit den Arbeiten nicht begonnen werden, weil angeblich nicht genügend Eisen für die Brückenkonstruktion bei den Bundesbahnen vorhanden ist. Ebenso ist im beiderseitigen Budget 1948 der Neubau vorgesehen. Die Fertigstellung der Brücke würde auch eine bedeutende Entlastung für die Philadelphiabrücke bedeuten.

Die Gefertigten stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien den Antrag:

Die Stadtbaudirektion als Bauführerin wird beauftragt, mit der Generaldirektion der Bundesbahnen das Einvernehmen zu pflegen, damit mit den Arbeiten zur Errichtung der obgenannten Brücke ehestens begonnen werden kann.

Um Verlesung vor Schluß der öffentlichen Sitzung wird ersucht.

Antrag (Nr. 4) der GRe. Kowatsch, Tanzer, Deibl, Dipl.-Kfm. Nathschläger und Genossen. (Pr. Z. 238.)

Die Gemeinde Wien hat schon vor längerer Zeit die Schutzwasserbauten zur Durchregulierung des Liesingbaches in Angriff genommen, um den periodischen Überschwemmungen dieses Gerinnes vorzubeugen.

Ein Baulos ist nach Ansicht der Gefertigten von besonderer Wichtigkeit, und zwar die Teilstrecke Inzersdorf — Atzgersdorf, weil damit die zu schaffende Kanalisation in diesem Bezirksteile und auf dem großen Gebiet der „Schwarzen Heide“ zusammenhängt.

Die Gefertigten stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachstehenden Antrag:

Fabrik für Holzsärge, Metallsärge, Sargverzierungen
Leopold Wolf & Co.

Öffentlicher Verwalter **Josef Fleischmann**
Wien XII, Michael Bernhard-Gasse 12–14
Fernsprecher R 35-0-24

**BRÜDER
BERGHOFER
WIEN-HERNALS**

EISEN- u. EISENWARENGROSSHANDEL

XVII. HERNALSER-HAUPTSTRASSE 88 · FERNRUF: A 27 500

Die Stadtbaudirektion wird beauftragt, dem Bau der Teilstrecke Inzersdorf—Atzgersdorf der Liesingbachregulierung ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und dafür zu sorgen, daß alle Grundlagen geschaffen werden, damit die künftige Kanalisierung des Bezirksteiles Inzersdorf-Atzgersdorf raschestens durchgeführt werden kann.

Um Verlesung des Antrages vor Schluß der öffentlichen Sitzung wird ersucht.

Antrag (Nr. 5) der GRe. Hermine Unger, Eleonore Hiltl, Ing. Rieger und Genossen. (Pr. Z. 239.)

Mit Rücksicht darauf, daß vom Wiener Gemeinderate das Budget 1948 noch nicht genehmigt werden konnte, dürfen auf Grund des Budgetprovisoriums aus Sparsamkeitsgründen nur die dringendsten und notwendigsten Ausgaben gemacht werden.

Auch im laufenden Jahre müssen wieder zahlreiche Kriegsschäden an städtischen Objekten behoben werden, damit der noch nicht vollkommene Betrieb von Ämtern und Schulen in friedensmäßigen Formen aufgenommen werden kann. Da jedes Bauvorhaben mindestens vier bis sechs Wochen an Vorbereitungsarbeiten bedarf (Kostenvoranschläge der Firmen, Sicherstellung des Baumaterials, Kreditbewilligung usw.), wäre es an der Zeit, mit Rücksicht auf das infolge des milden Winters schon Anfang März mögliche Einsetzen der Bautätigkeit bereits jetzt wenigstens einige zur Ausführung bestimmte Bauvorhaben festzusetzen und den für diese Objekte nötigen Kredit vorzusehen.

Die Gefertigten stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien den Antrag:

Der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI wird ersucht, die Stadtbaudirektion zu beauftragen, raschestens die notwendigen Bauvorhaben zu städtischen Objekten einer Erledigung zuzuführen, damit im Hinblick auf den milden Winter die Arbeiten schon im März begonnen werden können.

Um Verlesung des Antrages vor Schluß der öffentlichen Sitzung wird ersucht.

Antrag (Nr. 6) der GRe. Deibl, Mazur und Genossen. (Pr. Z. 240.)

In den Ende des vergangenen Jahrhunderts aufgeführten Wohnbauten, die nach unseren heutigen Begriffen zum Großteil den hygienischen Anforderungen nicht standhalten können,

wurden insbesondere den Hausbesorgern und ihren Familien die schlechtesten Räume zum Wohnen zugewiesen. Diese Menschen, denen ein verantwortungsvoller Dienst im Hause zukommt, mußten sich mit engen, kleinen Wohnungen bescheiden, die dumpf und feucht waren und oft jeder natürlichen Belichtung entbehren. Auch Kellerwohnungen und Wohnungen mit Aussicht in Lichtschächte waren keine Seltenheit.

Die durch die Kriegsereignisse eingetretenen Zerstörungen vieler Häuser müssen zum Anlaß genommen werden, diesen schweren Übelstand zu beseitigen und beim Wiederaufbau und der Planung neuer Hausbauten auch seitens Privater vorzusorgen.

Die Gefertigten stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden Antrag:

Die Stadtbaudirektion wird beauftragt, künftighin bei Aufführung von Neubauten die für die Hausbesorger bestimmten Wohnräume so zu gestalten, daß sie den modernen hygienischen Anforderungen voll und ganz entsprechen.

Um Verlesung des Antrages vor Schluß der öffentlichen Sitzung wird ersucht.

Antrag (Nr. 7) der GRe. Kowatsch, Erber und Genossen. (Pr. Z. 241.)

Der Meidlinger Friedhof wurde durch die Kriegs- und Nachkriegsereignisse außerordentlich stark mitgenommen. Die Wasserleitung wurde durch Bombentreffer zerstört, die Einfriedung existiert zum allergrößten Teil nicht mehr. Die Folge davon ist, daß einerseits die Gräber nicht gepflegt werden können, andererseits durch das Fehlen der Umfriedung den Diebstählen von Grablaternen, Blumen usw. Tür und Tor geöffnet ist und der Friedhof auch zum Tummelplatz ganzer Scharen frei herumlaufender Hunde geworden ist.

Es ist begreiflich, daß diese Verhältnisse bei den Friedhofsbesuchern Ärgernis erregen.

Die Gefertigten stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien den Antrag:

Der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII wird ersucht, dafür zu sorgen, daß die bereits in Angriff genommenen Reparaturarbeiten der Wasserleitung so beschleunigt werden, daß im heurigen Sommer die Gräberpflege wieder in dieser Hinsicht funktionieren kann.

Ferner wolle getrachtet werden, die Mittel für die Umfriedung ehestens bereitzustellen, um die Diebstähle auf dem Friedhofe zu steuern. Auch der Instandsetzung der Verbindungswege möge ein größeres Augenmerk zugewendet werden.

Um Verlesung vor Schluß der öffentlichen Sitzung wird ersucht.

Antrag (Nr. 8) der GRe. Hermine Unger, Ing. Rieger, Dr.-Ing. Hengl und Genossen. (Pr. Z. 242.)

Die Knaben- und Mädchenvolksschule XIX, Pantzergasse 25 wurde im Jahre 1944 durch Bombentreffer so schwer beschädigt, daß sie bis heute für Schulzwecke unbenutzbar ist.

Im kommenden Schuljahre muß nun mit einem größeren Schüleranfall gerechnet werden, so daß die in Betracht kommenden Schulen auch unter Berücksichtigung des Wechselunterrichtes nicht ausreichen werden, um alle Schüler unterzubringen. Es muß daher getrachtet werden, genügend Unterrichtsräume für das Schuljahr 1948/49 zur Verfügung zu stellen.

WERTHEIM

Bürostahlmöbel Kassen Tresore Pers. u. Lastenaufzüge

WIEN X · WIENERBERGSTRASSE 21-23 · TELEFON U-46-5-45

Die Gefertigten stellen gemäß § 17 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien den Antrag:

Der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI wird ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Wiederaufbauarbeiten an der Knaben- und Mädchenvolksschule XIX, Pantzergasse 25, derart zeitgerecht in Angriff genommen werden, daß der Schulbetrieb im Herbst 1948 aufgenommen werden kann.

Um Verlesung des Antrages vor Schluß der öffentlichen Sitzung wird ersucht.

Antrag (Nr. 9) der GR. Lauscher und Genossen. (Pr. Z. 243.)

Der für die Bewohner von Salmannsdorf-Neustift am Walde vorgesehene, um 25 Prozent ermäßigte Vorverkaufsschein für Übergangsfahrten auf der städtischen Obuslinie 22 ist zu begrüßen. Dasselbe Anrecht auf Begünstigung haben aber auch die Bewohner anderer Randgebiete, die auf städtische Autobuslinien angewiesen sind. Auf den Linien 19, 20 und 30 sind jedoch die kombinierten Wochenkarten um einen Schilling teurer als auf der Linie 22. Eine entsprechende Angleichung ist notwendig.

Es wird als besondere Härte empfunden, daß es auf den städtischen Autobuslinien nicht so wie bei den städtischen Straßenbahnen Kinderfahrtscheine gibt. Für viele Familien bedeutet die Bezahlung des vollen Erwachsenenfahrpreises für Kinder — ausgenommen sind ja nur die Kleinsten — eine fühlbare finanzielle Belastung.

Die Einführung des Sonntagsverkehrs wird vor allem von den Arbeitern und Angestellten der erwähnten Randgebiete gefordert, die an Sonntagen entweder darauf verzichten müssen, Theater-, Kino- und andere Veranstaltungen zu besuchen oder gezwungen sind, weite Strecken zu Fuß zurückzulegen.

Wir stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden Antrag:

Die Fahrpreise der städtischen Autobuslinien 19, 20 und 30 sind so festzusetzen wie die der Linie 22 (Salmannsdorf). Es sind daher auch die gleichen Begünstigungen für die Ortsansässigen vorzusehen. Weiter sind auf allen städtischen Autobuslinien ermäßigte Kinderfahrtscheine und Übergangsfahrtscheine einzuführen. Auf sämtlichen Linien ist ein Sonntagsverkehr einzurichten.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung dieses Antrages an den Gemeinderatsausschuß XII beantragt.

Anfrage (Nr. 2) der GR. Ing. Witzmann, Bock und Genossen. (Pr. Z. 235.)

Schon bei den bisherigen Wiederaufbauarbeiten war die Gemeinde Wien durch zu geringe Zuteilung an Baumaterial schwer gehemmt. Im Parlament wurde ein Warenverkehrsgesetz beschlossen, das die Bewirtschaftung verschiedener wichtiger Materialien vorsieht. Die sozialistischen Zusatzanträge, die die Bewirtschaftung von Mauerziegeln, Durnat und Heraklithplatten beibehalten sowie das Elektromaterial in die Bewirtschaftung aufnehmen sollten, wurden von den Vertretern der Österreichischen Volkspartei abgelehnt. Es ist zu befürchten, daß aus der Ablehnung dieser Zusatzanträge für die Stadt Wien schwere Nachteile entstehen und daß der weitere Wiederaufbau dadurch gehemmt werden könnte. Wir richten daher an den Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI folgende Anfrage:

Welche Rückwirkungen sind auf die weiteren Wiederaufbauarbeiten in der Stadt Wien durch die Ablehnung der sozialistischen Zusatzanträge zum Warenverkehrsgesetz im Parlament zu erwarten?

Nach § 16 der Geschäftsordnung des Wiener Gemeinderates wird die Verlesung dieser Anfrage verlangt.

Anfrage (Nr. 3) der GR. Lauscher, Dr. Soswinski und Genossen. (Pr. Z. 245.)

In begrüßenswerter Weise hat der Gemeinderatsausschuß III am 10. Februar 1948 beschlossen, drei Wohnhausbauten nach Wiener Arbeitern zu benennen, die im Kampf gegen den Faschismus gefallen sind. Noch fehlen aber viele Namen von



**WIENER STÄDTISCHE
WECHSELSEITIGE
VERSICHERUNGSANSTALT**
WIEN I · TUCHLAUBEN 8
TELEPHON: U 28-5-90
ALLE VERSICHERUNGSZWEIGE

Opfern, die der Wiener Bevölkerung, vor allem der Arbeiterschaft, teuer sind.

Es ist für die Stadt Wien kaum verständlich, daß anläßlich des 12.-Februar-Gedenktages durch diese Benennungen nur drei der Opfer geehrt wurden und daß bisher so gut wie keine Bauten, Straßen, Gassen und Plätze Wiens mit den Namen von Kämpfern gegen das Terrorregime des Nationalsozialismus benannt wurden, die ihr Leben für die Freiheit Österreichs gaben.

Obwohl vor ungefähr zwei Jahren vereinbart worden ist, die Vorschläge der drei demokratischen Parteien entgegenzunehmen und Verhandlungen einzuleiten und die kommunistische Fraktion vor mehr als einem Jahre ihre Vorschläge auch schriftlich einbrachte, wurde diese Angelegenheit noch immer nicht auf die Tagesordnung des zuständigen Gemeinderatsausschusses gesetzt.

Wir stellen daher an den Herrn Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe III gemäß § 16 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgende Anfrage:

Ist der Herr Stadtrat bereit, Auskunft zu geben, welche Gründe dafür vorliegen, daß die Benennung von Bauten, Straßen, Gassen und Plätzen mit den Namen von gefallenen Kämpfern gegen den Faschismus noch nicht durchgeführt worden ist?

In formeller Hinsicht beantragen wir die Zuweisung dieser Anfrage an den Herrn Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe III.

Gemeinderat

Beschlußprotokoll

Vertrauliche Sitzung vom 20. Februar 1948

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. h. c. Körner.

Schriftführer: Die GR. Antonie Platzter und Ing. Rieger.

1. (Pr. Z. 191, P. 1.) Obersenatsrat Dr. Franz Leppa wird auf die Dauer von fünf Jahren zum Direktor des Kontrollamtes der Stadt Wien bestellt.

Berichterstatter: GR. Thaller.

2. (Pr. Z. 147, P. 3.) Abschreibung eines Steuerrückstandes wegen Uneinbringlichkeit.

Berichterstatter: GR. Frieda Nödl.

3. (Pr. Z. 118, P. 2.) Gemeinderat Conrad Löttsch wird in Würdigung seiner besonderen Verdienste um Wien zum Bürger der Stadt Wien ernannt.

Ing. J. d'ESTER

baut, rekonstruiert / Reparaturen aller Systeme /

**Fabrik für Aufzüge System Stigler
Wien III, Schlachthausgasse 15**

Telephon U 11-1-66, U 11-1-68



M. & R. SIROKY STAHLBAU

Baubeschlag, Eisenkonstruktionen aller Art, Geländer, einfache, Kipp-, Falttore, Fenster, Gitter, Blechformungen, Schmiede- und Präbearbeiten, spanabhebende Arbeiten, Ordinationsmöbel usw.

WIEN III, HAUPTSTRASSE 155
TELEPHON U 12-0-15, U 18-2-99

A 119/12

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß III

Sitzung vom 10. Februar 1948

Vorsitzender: GR. Planek.

Anwesende: Amtsf. StR. Dr. Matejka, die GR. Kaps, Leibetseder, Nödl, Seifert, Steinhardt, Dr. Stemmer, Dr. Trautzi, Winter; ferner SR. Dr. Kraus, Dior. Friedlaender, Dior. Dr. Wagner.

Beurlaubt: GR. Dr. Neubauer.

Entschuldigt: Die GR. Hiltl und Dr. Robertschek.

Schriftführer: Dr. Jagr.

Berichterstatte: GR. Kaps.

(A. Z. 8/48; M.Abt. 7—254/48; Sportreferat—1334/47.)

Die von eigenen Kommissionen zur Überprüfung des Inventars als durch Kriegshandlungen und Plünderungen in den städtischen Schulturnsälen abhanden gekommenen festgestellten gemeindeeigenen Sachgüter sind abzusprechen.

Berichterstatte: GR. Nödl.

(A. Z. 9/48; M.Abt. 7—463/48.)

Zu Ehren der in den Kämpfen im Februar 1934 gefallenen Mitglieder des Republikanischen Schutzbundes und der Sozialdemokratischen Partei Österreichs werden die folgenden städtischen Wohnhausanlagen neubenannt:

14. Bezirk.

Die städtische Wohnhausanlage in Wien XIV, Linzer Straße 128, Rottstraße 1, Felbigergasse 13—15 und Marcusgasse 2 wird in „Blat-Hof“ neubenannt.

Der Text der Erläuterungstafel lautet:

„Ferdinand Blat, Mitglied des Republikanischen Schutzbundes und der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, geboren am 17. Oktober 1888, gefallen am 12. Februar 1934.“

17. Bezirk.

Die städtische Wohnhausanlage in Wien XVII, Gräffergasse 5, Heigerleinstraße 104 und Halirschgasse 21 wird in „Holy-Hof“ neubenannt.

Der Text der Erläuterungstafel lautet:

„Leo Holy, Mitglied des Republikanischen Schutzbundes und Vertrauensmann der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, geboren am 27. Oktober 1899, gefallen am 12. Februar 1934.“

19. Bezirk.

Die städtische Wohnhausanlage in Wien XIX, Obkirchgasse 16, Sonnbergplatz 9—10 und Leidesdorfgasse 1, 2, 2 a, 2 b, 3 a, 4 und 4 b wird in „Svoboda-Hof“ neubenannt.

Der Text der Erläuterungstafel lautet:

„Emil Svoboda, Gruppenführer des Republikanischen Schutzbundes, geboren 1898, justifiziert 1934.“

Gemeinderatsausschuß IV

Sitzung vom 19. Februar 1948

Vorsitzender: GR. Mistinge.

Anwesende: Amtsf. StR. Dr. Freund; die GR. Professor Hiltl, Kaps, Kowatsch, Kratky, Lehnert, Mühlhauser, Nödl, Potetz; ferner OMagR. Dr. Rieger, Dr. Rapp, SR. Dr. Scharnagl.

Entschuldigt: Die GR. Dr. Kirschbichler, Steinhardt.

Schriftführer: Frisch.

Berichterstatte: GR. Kratky.

(A. Z. M.Abt. 11—XIII/4/48, A IV/11/48.)

Für Mehrausgaben für die Ausgabe von Jugendfürsorgefahrtscheinen und Überstellungskosten für Jugendamtsschützlinge infolge der eingetretenen Tarifierhöhung der öffentlichen Verkehrsmittel und durch erhöhte Inanspruchnahme durch die Jugendorganisationen wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 25, Jugendfürsorgefahrtscheine (derzeitiger Ansatz 50.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 32.500 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 5, Spenden, Legate und Schenkungen, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Nödl.

(A. Z. M.Abt. 11—XVII/10/48, A IV/12/48.)

Für die durch Tarifierhöhung der öffentlichen Verkehrsmittel bedingten Mehrausgaben für Fahrauslagen für die Überstellung von Pfléglingen wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 406, Erholungsfürsorge, unter Post 26, Fahrauslagen für die Überstellung von Pfléglingen (derzeitiger Ansatz 250.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 25.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 406, Erholungsfürsorge, unter Post 3 a, Verpflegungskostenersätze, zu decken ist.

(A. Z. M.Abt. 11—XIV/43/46, A IV/18/48.)

Für den Ersatz der Aufwendungen der SPÖ-Ottakring im Kindererholungsheim Lehenhof bei Scheibbs wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 406, Erholungsfürsorge, unter Post 39, Sonstige Sachausgaben (derzeitiger Ansatz 2000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 24.349 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 406, Erholungsfürsorge, unter Post 3 a, Verpflegungskostenersätze, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Kowatsch.

(A. Z. M.Abt. 11—XII/304/1/47, A IV/13/48.)

Für Mehraufwand an Verwaltungskostenbeiträgen für die Beistellung von Dienstkraftwagen durch die M.Abt. 48 an die M.Abt. 11 wird infolge eingetretener Tarifierhöhungen im Voranschlag 1947 zu Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derzeitiger Ansatz 32.500 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 10.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 28, Sondererfordernisse, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Prof. Hiltl.

(A. Z. M.Abt. 13—89/48, A IV/16/48.)

Für Mehraufwendungen für die Unterbringung in fremden Anstalten, bedingt durch die Verteuerung der

Lebenshaltungskosten, wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 431, Fürsorgeverbandskosten, unter Post 31, Verpflegskosten für Unterbringung in fremden Anstalten (derzeitiger Ansatz 761.500 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 133.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 431, Fürsorgeverbandskosten, unter Post 3b, Rückersatz von Erhaltungs- und Pflegebeiträgen und von Zuwendungen der gehobenen Fürsorge, zu decken ist.

Berichterstatte: StR. Dr. Freund.

(A. Z. M.Abt. 13 — 27/48, A IV/19/48.)

Der Abschluß des Übereinkommens mit dem Verein „Arbeitsgemeinschaft für Heilpädagogik“ in Wien, nach welchem dieser verpflichtet ist, nach Maßgabe der vorhandenen Plätze alle durch die Stadt Wien zugewiesenen Lehrlinge und weibliche Jugendliche aufzunehmen, soweit sie nach Alter, Gesundheits- und Erziehungszustand den Bestimmungen der Anstalt entsprechen und gegen Gewährung der von der Stadt Wien festgesetzten Verpflegungsgebühr von täglich 7.50 S den in den Heimen untergebrachten Jugendlichen Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung, Krankenpflege und Erziehung zu gewähren und für eine ärztliche Aufsicht vorzusorgen, wird mit Wirkung vom 1. Februar 1948 genehmigt.

Berichterstatte: GR. Kaps.

(A. Z. M.Abt. 12 — II/37/48, A IV/17/48.)

In teilweiser Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 19. Juni 1947, A. Z. 011.040/47, wird im 23. Bezirk die Zahl der Fürsorgesprenkel mit 113 und die der Fürsorgegeräte mit 135 festgesetzt.

(A. Z. M.Abt. 12 — II/51/48, A IV/21/48.)

Das Ansuchen des Fürsorgeamtes für den 13. Bezirk um Vermehrung der Fürsorgeratssprenkel wird genehmigt und die Anzahl der Fürsorgeratssprenkel mit 64 und die der Fürsorgegeräte mit 76 neu festgesetzt.

Berichterstatte: StR. Dr. Freund.

(A. Z. M.Abt. 11 — XII/305/47, A IV/15/48.)

Für die Auffüllung des für Geld- und Sachbeihilfen der M.Abt. 11 bestimmten, durch Nachzahlung wegen Lohn- und Preiserhöhungen und nachträgliche ressortmäßige Verrechnung des Kaufpreises für 35.327 Paar Schuhe aber erschöpften Kredites wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 31, Geld- und Sachbeihilfen (derzeitiger Ansatz 516.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 585.415 S genehmigt, die mit dem Teilbetrag von 45.415 S in Mehreinnahmen der Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 5, Spenden, Legate und Schenkungen, und mit dem Restbetrag von 540.000 S in Mehreinnahmen der Rubrik 201, Landes- und Gemeindeabgaben, unter Post 1b, Lohnsummensteuer, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Mühlhauser.

(A. Z. M.Abt. 13 — 89/48, A IV/23/48.)

Für Mehraufwendungen für die Unterbringung in fremden Anstalten wird im Voranschlag 1947 zu Rubrik 431, Fürsorgeverbandskosten, unter Post 31, Verpflegskosten für Unterbringung in fremden Anstalten (derzeitiger Ansatz 761.500 S + erster Zuschußkredit 133.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 75.500 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 431, Fürsorgeverbandskosten, unter Post 3b, Rückersatz von Erhaltungs- und Pflegebeiträgen und von Zuwendungen der gehobenen Fürsorge, zu decken ist.

Berichterstatte: Dr. Rapp.

(A. Z. M.Abt. 13 — 11.004/64 — ZRA, A IV/22/48.)

Gegen Bezahlung eines Betrages von 303.69 S wird der restliche Rückstand an Verpflegungsgebühren im Betrage von 303.69 S nach Emilie Kober aus Billigkeitsgründen erlassen.

SEISEN
UNDEISENWAREN
FRANZ DOSTAL'S SÖHNE
INHABER: FERDINAND PIERER
WIEN, III. HAUPTSTR. 100 — TELEFON: U1 85 60.

Kundmachungen

Zl. 1/OEA/1948/5

Kundmachung des Obereinigungsamtes

Das Obereinigungsamt beim Bundesministerium für soziale Verwaltung hat mit Beschluß vom 10. Februar 1948, Zl. 1/OEA/1948/5, dem Verband österreichischer Zeitungsverleger, Wien I, Schreyvogelgasse 3, die Kollektivvertragsfähigkeit im Sinne des § 3, Abs. (2), erster Satz des Kollektivvertragsgesetzes, BGBl. Nr. 76/1947, zuerkannt.

Wien, am 18. Februar 1948

Obereinigungsamt
beim Bundesministerium für soziale Verwaltung
Der Vorsitzende:
Dr. Schwab

Zl. 17/OEA/1948/6

Kundmachung des Obereinigungsamtes

Das Obereinigungsamt beim Bundesministerium für soziale Verwaltung hat mit Beschluß vom 10. Februar 1948, Zl. 17/OEA/1948/6, dem Verband österreichischer Theaterdirektoren, Wien III, Vordere Zollamtsstraße 13, die Kollektivvertragsfähigkeit im Sinne des § 3, Abs. (2), erster Satz des Kollektivvertragsgesetzes, BGBl. Nr. 76/1947, zuerkannt.

Wien, am 18. Februar 1948

Obereinigungsamt
beim Bundesministerium für soziale Verwaltung
Der Vorsitzende:
Dr. Schwab

Zl. 4/OEA/1948/4

Kundmachung des Obereinigungsamtes

Das Obereinigungsamt beim Bundesministerium für soziale Verwaltung hat mit Beschluß vom 10. Februar 1948, Zl. 4/OEA/1948/4, dem Verband österreichischer Landeshypothekenanstalten, Wien I, Wipplingerstraße 2, die Kollektivvertragsfähigkeit im Sinne des § 3, Abs. (2), erster Satz des Kollektivvertragsgesetzes, BGBl. Nr. 76/1947, zuerkannt.

Wien, am 18. Februar 1948

Obereinigungsamt
beim Bundesministerium für soziale Verwaltung
Der Vorsitzende:
Dr. Schwab

Zl. 5/OEA/1948/6

Kundmachung des Obereinigungsamtes

Das Obereinigungsamt beim Bundesministerium für soziale Verwaltung hat mit Beschluß vom 10. Februar 1948, Zl. 5/OEA/1948/6, dem Verband österreichischer Banken und Bankiers, Wien I, Wipplingerstraße 34, die Kollektivvertragsfähigkeit im Sinne des § 3, Abs. (2), erster Satz des Kollektivvertragsgesetzes, BGBl. Nr. 76/1947, zuerkannt.

Wien, am 18. Februar 1948

Obereinigungsamt
beim Bundesministerium für soziale Verwaltung
Der Vorsitzende:
Dr. Schwab

Vergebung von Arbeiten

Die Anbotbehalte (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt. (M.Abt. 23—0/1/48.)

Vergebung der laufenden Glaserarbeiten der Stadt Wien für die Bezirke I—XXVI in der Zeit vom 1. April 1948 bis 31. März 1949.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 15. März 1948, um 10 Uhr in der Magistratsabteilung 23 I, Ebendorferstraße 1.

Das Leistungsverzeichnis sowie die im Sinne der Richtlinien des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, Zl. 60480—IV/15/46, zu erbringende Bestätigung und Erklärung (für jene Anbotsteller, die eine solche Bestätigung und Erklärung noch nicht beigebracht haben) sind in der Kanzlei der Magistratsabteilung 23 erhältlich, wo auch die sonstigen Ausschreibungsunterlagen während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Tierseuchenausweis

über die in der Berichtszeit vom 1. bis 15. Februar 1948 in Wien herrschenden und erloschen erklärten ansteckenden Tierkrankheiten

Es herrschen:

Beschlässeuche der Pferde: Im 22. Bezirk 8 Höfe.

Blässhenausschlag der Rinder: Im 22. Bezirk 2 Höfe (neu).

Räude der Pferde: Im 16. Bezirk 1 Hof (neu).

Schweinepest: Im 15. Bezirk 1 Hof, im 23. Bezirk 1 Hof (neu). Zusammen: In 2 Bezirken 2 Höfe.

Rotlauf der Schweine: Im 3. Bezirk 1 Hof, im 5. Bezirk 1 Hof, im 24. Bezirk 1 Hof. Zusammen: In 3 Bezirken 3 Höfe.

Geflügelcholera: Im 22. Bezirk 3 Höfe (neu).

Hühnerpest: Im 3. Bezirk 3 Höfe, im 5. Bezirk 1 Hof (neu), im 10. Bezirk 1 Hof, im 12. Bezirk 1 Hof, im 24. Bezirk 1 Hof (neu). Zusammen: In 5 Bezirken 6 Höfe.

Äußerlich erkennbare Tuberkulose der Rinder: Im 22. Bezirk 1 Hof (neu).

Erloschen sind:

Rotlauf der Schweine: Im 6. Bezirk 1 Hof, im 16. Bezirk 1 Hof. Zusammen: In 2 Bezirken 2 Höfe.

Hühnerpest: Im 10. Bezirk 1 Hof, im 17. Bezirk 1 Hof, im 24. Bezirk 1 Hof. Zusammen: In 3 Bezirken 3 Höfe.

Der Leiter des Veterinäramtes:
i. V. Dr. Rudovsky

Baubewegung

Vom 18. bis 24. Februar 1948

Neubauten

10. Bezirk: Fernkorngasse 93, Einstellschuppen, Josef Koszovicz, 10, Angeligasse 78, Bauführer Bmst. Fritz Zacharias, 10, Leibnizgasse 2 (M.Abt. 37—Bb 10/601/47).

13. Bezirk: Adolstorgasse, Gst. 502/6, Sommerhaus, Michael Rubey, 14, Breitenfurter Straße 108, Bauführer Zmst. Wilhelm Fritsch, 14, Huttengasse 1 (M.Abt. 37—Bb 13/540/47).

21. Bezirk: An der Wildnergasse, Gst. 209, Kleinwohnhaus, Karl und Maria Zadloulal, 21, Wildnergasse 63, Bauführer Bmst. Leopold Moizer, 21, Prager Straße 1 (M.Abt. 37—Bb 21/596/47).

Strebersdorf, an der sog. Straße 3, Gst. 577/15, Siedlungshaus, Matthias und Anna Mülner, 21, Strebersdorf, Kaingasse 54, Bauführer Bmst. Josef Janouschek, 21, Deublergasse 52 (M.Abt. 37—Bb 21/577/47).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen

1. Bezirk: Opernring 17, Unterfangung des Stiegenarmes, M. Pecha, 1, Rudolfsplatz 3, Bauführer Ziv.-Ing. für Hochbau Bmst. Ing. Emanuel Karl Ehrlich, 13, Trauttmansdorffgasse 44 (36/3852).

Tuchlauben 8, Bauliche Veränderung im Hause, Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit, im Hause, Bauführer Bauges. F. Rella & Co., 1, Dr. Karl Lueger-Ring 1 (36/3855).

Werdergasse 16, Abtragung einer 15 cm starken Ziegelmauer, Umbau von vier Gassenausgangstüren auf Fenster, R. Schillinger, 7, Hermannsgasse 14, Bauführer Stadtbmst. August Scheiberl, 5, Gassergasse 13 (36/4044).

Schwarzenbergstraße 1—3, Adaptierungsarbeiten im Hause, Arch. Hanns Miedel, 7, Neubaugasse 76, Bauführer Ing. Alois Katscher, Arch. und Stadtbmst., 1, Friedrichstraße 2 (36/4056).

Hohenstaufengasse 10, Teilausbau Mezzanin, Österreichische Volksfürsorge, Lebensversicherungs-AG., im Hause, Bauführer „Domus“, Architektur, Hoch- und Tiefbau-Ges. 7, Kirchengasse 1 (36/3856).

Graben 30, Wiederaufbau des Wohnhauses, Arch. Dipl.-Ing. Dr.-Techn. Karl Schwanzer, 1, Seilerstätte 16, Bauführer Stadtbmst. Josef Zid, Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau, 3, Reissnerstraße 34 (36/3874).

Lichtensteg 5-Bauernmarkt 18, Errichtung eines Geschäftsportales, M. Lorenz & Sohn, im Hause, Bauführer unbekannt. (36/3938).

2. Bezirk: Am Tabor 18, Herstellung einer Notstiege, K. O. Stöhler, 1, Mahlerstraße 5, Bauführer Stadtbmst. Rupert Hutter, 21, Donizettiweg 37 (36/3608).

Engerthstraße 175, Herstellung einer Werkstätte, Erste österreichische Putzwollfabrik Dr. H. Beth, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Eggenfellner, 1, Wollzeile 12 (36/3654).

Baumauergasse 19, Herstellung eines Fabrikgebäudes im Rohbau, Leopold Steinegger, 9, Liechtensteinstraße 26, Bauführer Stadtbmst. Franz Rathmanner, Hoch-Eisenbetonbau, 15, Haidmannsgasse 4 (36/3703).

Große Stadtgutgasse 36, Instandsetzung des Daches und einer provisorischen Aufgangsstiege, Bernhard Merkur, 2, Leopoldgasse 6/5, Bauführer Anton Muth & Sohn, 19, Muthgasse 42—46 (36/3853).

SPENGLEREI



für Bau und
Ornamente

Metallwarenfabrik

G. NOVOTNY

Wien XIV/89, Märzstr. 130

Tel.: A 31-4-78

Ges. gesch.

A 98/104

Taborstraße 24 a, Abtragen von Mauern sowie Mauerdurchbrüche und Türvermauerungen, Dipl.-Ing. Rudolf Osmark, im Hause, Bauführer Bauunternehmen Johann Franz Witwe, 5, Margaretengürtel 98 (36/3857).

Untere Augartenstraße 27, Unterteilung des Extrazimmers durch eine leichte Scheidewand, Vertauschen einer Tür und einer Fensteröffnung, Therese Waltschek, 20, Wallensteinstraße 6, Bauführer Stadtbmst. Arch.-Ing. Josef Hrachowina, 6, Rahlgasse 1 (36/3924).

Prater 108, Neubau eines Gastsaaes, Amalie Reichl, 2, Enns-gasse 23, Bauführer Stuaug Bauges., 1, Seilerstätte 18—20 (36/3941).

3. **Bezirk:** Erdberger Mais 2233, Zubau eines Zimmers und Instandsetzungsarbeiten, Rosa Mrquan, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Kirchem, 3, Saimgasse 3 (36/3678).

Franzosengraben E. Z. 3944, Wiederaufbau der Werkstätte, Henriette Krzan, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Pammer, 4, Mommsengasse 30 (36/3687).

Hainburger Straße 65, Wiederinstandsetzung, Ing. Eduard Zuppar, 5, Mittersteig 4, Bauführer Bauunternehmung Dipl.-Ing. Emil Barnerts Witwe, 6, Laingrubengasse 4 (36/3701).

Ungargasse 12 a, Herstellung eines Zubaus, Hans Chmela, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Joo, 4, Stalinplatz 7 (36/3790).

St. Marx-Schlachthof, Ausbau der Schlachthalle zu einer Werkküche, Wiener Fleischbänke, Ges. m. b. H., im Hause, Bauführer „Belvedere“, Baugesellschaft m. b. H., 3, Stalinplatz 5 (36/3939).

Marokkanergasse 21, Wiederherstellung des Dachstuhles und Einblechung, Eugen Gubany, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Wawrowetz, 6, Mariahilfer Straße 85—87 (36/3998).

5. **Bezirk:** Wiedner Hauptstraße 102, Aufstockung des linken Hoftraktes, Josef Adler, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Wodak, 1, Dominikanerbastei 22 (36/3615).

Schwarzhorngasse 10, Wiederinstandsetzung der Wohnung, Franz Krenn, 5, Margaretengasse 101, Bauführer Bauunternehmung Ch. Jahn, 5, Kohlgrasse 51 (36/3679).

Arbeitergasse 11, Wiederinstandsetzung des Lokales mit Nebenräumen, Franz Praschak, 5, Ramperstorffergasse 25, Bauführer Bmst. Fritz Stottan, 20, Pappenheimgasse 69 (36/3864).

6. **Bezirk:** Mollardgasse 55, Errichtung eines Notdaches und Einbau von Pfeilern, Franz Seidl, 6, Mollardgasse 34, Bauführer Bmst. Alfred Walchhütter, 3, Radetzkystraße 22 (36/3650).

Marchettigasse 16, Adaptierung in der Werkstätte, Brecina & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Josef Pammer, 4, Mommsengasse 30 (36/3661).

7. **Bezirk:** Lerchenfelder Straße 59, Wiederinstandsetzung Lokal, Werbnik & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Johann Eibensteiner, 7, Neubaugürtel 38 (36/3658).

Mariahilfer Straße 56, Aufstellung einer Wand, Hiedler & Nowak, Komm.-Ges., im Hause, Bauführer Bmst. L. & W. Wolf, 14, Meiselstraße 54 (36/3921).

8. **Bezirk:** Josefstädter Straße 66, Wohnungsteilung, Karl Hummel, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Floriani-gasse 73 (36/4062).

Alser Straße 47, Aufstellung eines Dampfbackofens, Adöf Schubert, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Bergmann & Co., 6, Bürgerspitalgasse 4 (36/3681).

Lange Gasse 30, Instandsetzung eines Lokales, Otto Goldeband, 8, Josestädter Straße 18, Bauführer Bmst. Barak & Czada, 7, Neubaugasse 36 (36/3912).

9. **Bezirk:** Liechtensteinstraße 17/11, Ausbrechen einer Türöffnung, Bauführer Bmst. Ing. Otto Vogler, 9, Kollingasse 20 (36/3787).

Alserbachstraße 5, Scheidemauerabtragung, Bauführer Bmst. Löschner & Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (36/3915).

10. **Bezirk:** Favoritenstraße 126, Wohnhaus (Wiederaufbau), Karl und Josefine Pfeiffer, Kausen-Leopoldsdorf, Niederösterreich, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Adalbert Kallinger, 8, Pfeilgasse 14 (M.Abt. 37—Bb 10/701/47).

Leibnizgasse 20, Geschäftslokalinstandsetzung, Josef Wotruba, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Viktor Klement, 4, Graf Starhemberg-Gasse 7 (M.Abt. 37—Bb 10/763/47).

Quellenstraße 98, bauliche Veränderung im Geschäftslokal, Johann Vock, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef und Karl Hauser, 10, Troststraße 53 (M.Abt. 37—Bb 10/771/47).

Rechberggasse 4, Wiederaufbau einer Baukanzlei, Heinrich Schösser, Bmst., im Hause, Bauführer derselbe (M.Abt 37—Bb 10/824/48).

Jagdasse 2, Werkstätten- und Wohngebäude (Wiederaufbau), Franz Dorfner, 10, Hasengasse 5, Bauführer Bmst. Ludwig Strohmayer, 5, Wiedner Hauptstraße 95 (M.Abt. 37—Bb 10/750/47).

Siccardsburggasse 46, Kriegsschadenbehebung, Käthe Hofer, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Lang & Co., 8, Piaristengasse 2 (M.Abt. 37—Bb 10/715/47).

Humboldtasse 25, Kriegsschadenbehebung, Leo Karl, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. M. Schrey & Ing. F. Schösser, 10, Siccardsburggasse 11 (M.Abt. 37—Bb 10/44/48).

Quellenstraße 42—44, Instandsetzung der Selcherei, Anton und Anna Pistauer, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. M. Schrey & Ing. F. Schösser, 10, Siccardsburggasse 11 (M.Abt. 37—Bb 10/92/48).

Kudlichgasse 29, Dachstuhlerneuerung, Brauerei Schwechat AG., Landstraßer Hauptstraße 97, Bauführer noch nicht bekanntgegeben (M.Abt. 37—Bb 10/663/48).

Frachtenbahnhof Matzleinsdorf, Errichtung eines Lagerhauses, Vereinigte Papierindustrie AG., 1, Renngasse 6, Bauführer Bmst. Adalbert Pazmann, 8, Albertgasse 8 (35/497).

Bahnhof Ober-Laa, Errichtung einer Baustofflagerhalle, Dr. Max Vinatzer, 1, Elisabethstraße 8, Bauführer Bmst. Andreas Hofer, 23, Ober-Laa (35/512).

Bahnhof Matzleinsdorf, Errichtung eines Magazins, Sebastian Jirek, 16, Kirchstetterngasse 8, Bauführer Bmst. Ing. Ferdinand Op'etal, 13, Auhoßstraße 4 (35/513).

Druck- und Verlag



**Typo-
graphische
Anstalt**

Qualitätsdrucksorten

aller Art für

Behörden, Industrie

und Gewerbe

Verlagsaufträge, Zeit-

schriften, Zeitungen

A 66/24

Wien VII., Halbgasse Nr. 9. Telefon B 38-0-76

Quellenstraße 173, bauliche Veränderung, Rudolf Rauch, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Otto Gerger, 10, Karmarschgasse 70 (M.Abt. 37 — Bb 10/30/48).

11. Bezirk: Herrschaft Kaiser-Ebersdorf, E. Z. 4, Gst. 74, Errichtung einer Trafostation, Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, 3, Vordere Zollamtsstraße 11, Bauführer Bmst. Friedrich Tomasovsky, 23, Schwechat, Wismayerstraße 31 (35/536).

13. Bezirk: Braunschweigasse-Stadtbahnhaltestelle (Wiederinstandsetzung), Wiener Verkehrsbetriebe, 4, Favoritenstraße 9, Bauführer Bmst. Klee & Jäger, 4, Lothringerstraße 2 (35/495).

14. Bezirk: Kefergasse 14, bauliche Veränderung, A Tichy, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Kovarik, 14, Pierrongasse 14 (M.Abt. 37 — Bb 14/543/47).

17. Bezirk: Hernalser Gürtel 1, Wiederaufbau, Franziska Brix, 6, Gumpendorfer Straße 16, Bauführer Bmst. Ing. Johann Marschall, 8, Josefstädter Straße 43 (M.Abt. 37 — G 17/59/47).

Bergsteiggasse 24, Wiederherstellung, Josef Mastalka, 9, Zimmermannsgasse 1, Bauführer Bmst. Franz Hochwarter, 19, Silbergasse 30 (M.Abt. 37 — B 17/7/48).

Kalvarienberggasse 33, städtische Schule (Wiederinstandsetzung), Stadt Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/547).

18. Bezirk: Währinger Straße 131, Werkstättenzubau, Marie Wanek, im Hause, Bauführer Bmst. Brüder Wilfinger, 18, Alsegger Straße 18 (M.Abt. 37 — Bb 18/42/48).

19. Bezirk: Grinzing Allee, Straßenbahnhof Grinzing, Halle II, Umbau der Putzgrube, Wiener Verkehrsbetriebe, 4, Favoritenstraße 9, Bauführer unbekannt (35/496).

Heiligenstädter Straße 60, Kanalisation des Lagerplatzes, Bauführer „Stuag“ Straßen- und Tiefbau-AG., 1, Seilerstätte 18 (35/566).

20. Bezirk: Webergasse 2—6, Errichtung einer Ölfeuerungsanlage, Unfallkrankenhaus Wien, im Hause, Bauführer unbekannt (35/517).

Hellwagstraße 10, Wiederaufbau des Erdgeschoßes, Marie Dobersberger, 2, Schweidlgasse 20, Bauführer Bmst. Hans Pokorny, 20, Brigittenauer Lände 40 (36/3694).

Hannovergasse 29, Instandsetzung der linken Feuermauer, Karl Schiele, 18, Weidmannsgasse 40, Bauführer Bmst. Ing. Karl Fichtinger, 15, Kriemhildplatz 9 (36/4047).

Staudingergasse 11, Wiederaufbau des Hauses, Johann Brudl, 5, Reinprechtsdorfer Straße 3, Bauführer Aufbaugesellschaft für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau m. b. H., 1, Salzgies 15 (36/3693).

21. Bezirk: Amtsstraße 26, Grenzmauer, Johann und Magdalena Bernreiter, 21, Amtsstraße 40, Bauführer Bmst. Leopold Pokorny, 21, Lieleggweg 35 (M.Abt. 37 — Bb 21/1153/47).

23. Bezirk: Fischamend, Hainburger Straße 15, Geschäftsportal, Maria Schlagenhaufen, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Werl, 11, Simmeringer Hauptstraße 495 (M.Abt. 37 — Bb 23/502/47).

Schwechat, Jesuitenmühlstraße 12, Wiederinstandsetzung, Anna Sumasgutner, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Werl, 11, Simmeringer Hauptstraße 495 (M.Abt. 37 — Bb 23/611/47).

Leopoldsdorf 126, Dachstuhlerneuerung, Karl und Rosa Heim, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Ofenböck & Co., 1, Elisabethstraße 1 (M.Abt. 37 — Bb 23/613/47).

WIENER FRÜHJAHRSMESSE 1948

14. — 21. März

Messepalast:

Modemesse

Lederwaren

Möbel

Kunstgewerbe

Gebrauchsartikel

Briefmarken

Buchausstellung des British
Council, Vienna Office



Rotundengelände:

Technische Messe

Radiomesse

Baumesse

Elektrizität und Gas

Nahrungs- und Genußmittel

Land- und forstwirtschaftliche
Musterschau

Weinkost

Ober-Laa, Himberger Straße 29, Geschäftslokalherstellung, Josef und Anna Stögerer, 23, Ober-Laa, Schlesingerstraße 29, Bauführer Bmst. Andreas Hofer, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 55 (M.Abt. 37 — Bb 23/20/48).

Schwechat, Hauptplatz 18, Geschäftslokalinstandsetzung, Johann Hornicek, 23, Schwechat, Neukettenhofer Straße 7, Bauführer Bmst. Friedrich Tomasovsky, 23, Schwechat, Wis-mayerstraße 31 (M.Abt. 37 — Bb 23/30/48).

Fischamend-Dorf 34, Kriegsschadenbehebung, Katharina Wallner, im Hause, Bauführer Mmst. Josef Huber, 23, Wienerherberg 115 (M.Abt. 37 — Bb 23/610/47).

24. Bezirk: Gumpoldskirchen, Neustiftgasse 41, Kanalherstellung, Emmerich und Anna Huber, im Hause, Bauführer Industrie-Bauges., Baden, Wiener Straße 42 (M.Abt. 37 — Bb 24/111/48).

Gumpoldskirchen, Neustiftgasse 41, Hausentwässerung und Kläranlage, Emmerich und Anna Huber, im Hause, Bauführer Industrie-Bauges., Baden, Wiener Straße 42 (M.Abt. 37 — Bb 24/112/48).

Guntramsdorf, Münchendorfer Straße 289, Wohnhausfertigstellung, Anton Willixhofer, 24, Guntramsdorf, Kirchengasse, Bauführer Mmst. Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Kerngasse 16 (M.Abt. 37 — Bb 24/113/48).

Guntramsdorf, Kaserngasse 198, Wiederherstellung, Karl Hierath, im Hause, Bauführer Mmst. Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Kerngasse 16 (M.Abt. 37 — Bb 24/139/48).

Guntramsdorf, Schottergrube 565, Küchenzubau, Nik. Oswald und Marie Demel, im Hause, Bauführer Mmst. Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Kerngasse 16 (M.Abt. 37 — Bb 24/168/48).

Guntramsdorf, Mödlinger Straße 375, Veranda (Wiederherstellung), Franziska Hutterer, im Hause, Bauführer Mmst. Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Kerngasse 16 (M.Abt. 37 — Bb 24/170/48).

Guntramsdorf, Möllersdorfer Straße 22, Wohnhausherstellung, Josef Streb, im Hause, Bauführer Mmst. Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Kerngasse 16 (M.Abt. 37 — Bb 24/184/48).

Dornbach, E. Z. 30, Gst. 287, Errichtung eines Häuschens für Abspannanlage, Wiener Elektrizitätswerke, 9, Mariannengasse 4, Bauführer Bmst. Franz Wallner (35/544).

Mödling, Eichkogel 665, Kriegsschadenbehebung, Karoline Niederall, im Hause, Bauführer Mmst. Josef Wagner, 24, Mödling, Klostersgasse 12 (M.Abt. 37 — Bb 24/138/48).

Brunn am Gebirge, Leopold Gattringer-Gasse 57, Kanalherstellung, Sulzer-Karner, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Breyer, 24, Mödling, Babenbergerstraße 5 (M.Abt. 37 — Bb 24/150/48).

Maria-Enzersdorf, Liechtensteinstraße 1, Schuppen, Anna Peschina, im Hause, Bauführer Bmst. Hubert Hubatsch, 24, Maria-Enzersdorf (M.Abt. 37 — Bb 24/154/48).

Mödling, Achsenaugasse 25, Stockwerkaufsetzung, Schuppen und Einfriedung, Ing. Alois Weindorfer, im Hause, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (M.Abt. 37 — Bb 24/155/48).

Mödling, Schillerstraße 26, Wohnungseinbau, Arch. Eugen Himel, 24, Mödling, Südtiroler Gasse 16, Bauführer Ing. Josef Schleußner, 24, Mödling, Südtiroler Gasse 16 (M.Abt. 37 — Bb 24/156/48).

Mödling, Brühl'er Straße 98, Einstellschuppen, Anna Geyer, im Hause, Bauführer Holzwerke Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (M.Abt. 37 — Bb 24/157/48).

Mödling, Spechtgasse, Gst. 1151/3, Einfriedung, Josef und Maria Reiter, 24, Mödling, Demelgasse 14, Bauführer Eigenregie (M.Abt. 37 — Bb 24/158/48).

Mödling, Neudorfer Straße 1, Kriegsschadenbehebung, Emil Manhardt, 24, Mödling, Weyprechtgasse 18, Bauführer Bmst. Franz Hammer, 24, Mödling, Gabrierer Straße 10 (M.Abt. 37 — Bb 24/160/48).

Münchendorf, Hauptstraße 16, Scheune, Lorenz Tiewald, im Hause, Bauführer Mmst. Karl Wagner, Ebreichsdorf (M.Abt. 37 — Bb 24/162/48).

26. Bezirk: Klosterneuburg, Marzellingasse 15, Stallumbau, August Liegler, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Graf, 26, Klosterneuburg, Albrechtsstraße 95 (M.Abt. 37 — 183/48 Klb.).

Klosterneuburg, Holzgasse 115, Zubau, Friedrich Pazdera, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Fuchs, 26, Klosterneuburg, Buchberggasse 57 (M.Abt. 37 — 189/48 Klb.).

Kritzendorf, Hauptstraße 98, Senkgrubeninstandsetzung, Johann Schuster, im Hause, Bauführer Mmst. Heinrich Iraschko, 26, Klosterneuburg, Statzengasse 4 (M.Abt. 37 — 190/48 Klb.).

Klosterneuburg, Rathausplatz 3, Instandsetzung der Kamin-köpfe, Hermine Thallmayer, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Schömer & Sohn, 26, Klosterneuburg, Leopoldstraße 30 (M.Abt. 37 — 197/48 Klb.).

Klosterneuburg, Agnesstraße 61, Zubau (Wirtschaftsgebäude), Karl Gruber, 26, Klosterneuburg, Agnesstraße 43, Bauführer Bmst. Carl Schömer, 26, Klosterneuburg, Agnesstraße 10 (M.Abt. 37 — 198/48 Klb.).

Abbrüche:

1. Bezirk: Brandstätte 1, Wohnhaus, Viktoria, Versicherungsgesellschaft, 1, Schottengasse 10, Bauführer „Stabilbau“ Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau-Ges. m. b. H., 2, Praterstraße 25 a (36/3845).

Graben 31, Wohnhaus, Rothschildsche Hausadministration, 1, Renngasse 3, Bauführer Bmst. Julius Hirschrodt, 12, Alt-mannsdorfer Straße 23 (36/4053).

2. Bezirk: Herminengasse 5, Wohnhaus, Josef Johann, 9, Berggasse 22, Bauführer Bmst. M. Neuhold, 20, Adalbert Stifter-Straße 11 36/3742).

3. Bezirk: Ungargasse 41, Wohnhaus, Wiener Verein Lebens- und Bestattungsversicherung, im Hause, Bauführer unbekannt (36/3762).

4. Bezirk: Wiedner Hauptstraße 74, Josef Petermann, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Habersohn, 14, Kuefsteingasse 9 (36/4061).

Trappe'gasse 4, Wohnhaus, Josef Vest, 1, Bösendorferstraße 7, Bauführer Bmst. Jakob Scheibsrath, 2, Hollandstraße 3 (36/3847).

5. Bezirk: Schönbrunner Straße 46, Teildemolierung, Gebäudeverwaltung Gotthard Kluger, 4, Favoritenstraße 10, Bauführer unbekannt (36/3739).

10. Bezirk: Tolbuchinstraße 1, Wohnhaus, Prof. Schenner, 3, Marxergasse 34, Bauführer Bauunternehmung Ing. Hanns Steffel, 1, Singerstraße 6 (M.Abt. 37 — Bb 10/868/47).

**ZENTRALSPARKASSE
DER GEMEINDE WIEN**

WIEN I, WIPLINGERSTRASSE 8
TELEPHON U 23-5-60 33 ZWEIGANSTALTEN

FRANZ WOLFRAM

Anstreicher und Möbellackierer

Wien XIV, Meiselstraße 74 · Telefon: B 39-1-47 B

Büro: Wien XIV, Meiselstraße 68

Wohnung: Wien VI, Mariahilfer Straße 91 · Telefon: B 27-8-16

empfiehlt sich für sämtliche Anstreicher- und Möbellackierarbeiten
102/12

Herzgassee 20, Abtragung des zerstörten Gassentraktes, Augustin Nitsche, 22, Wittau 1, Bauführer Bmst. Josef Steinböck, Ober-Siebenbrunn 134, Niederösterreich (M.Abt. 37 — Bb 10/861/47).

Pernerstorfergasse 2, Wohnhaus, Wiener Hausverwaltungshilfe, 1, Mahlerstraße 5, Bauführer Bmst. Ing. Nottny & Seifert, 1, Schottenring 17 (M.Abt. 37 — Bb 10/54/48).

17. Bezirk: Klopstockgasse 29, Wohnhaus, Josef Manner & Co., 17, Geblergasse 118, Bauführer K. A. Benirschke & Rudolf Wiehart, OHG., 17, Güpferlingstraße 6 (M.Abt. 37 — K 17/9/48).

20. Bezirk: Staudingergasse 11, Wohnhaus, Johann Brudl, 5, Reinprechtsdorfer Straße 3, Bauführer Aufbaugesellschaft für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau m. b. H., 1, Salzgies 15 (36/3692).

24. Bezirk: Guntramsdorf, Kirchengasse 1, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Anton Spenger, gleiche Anschrift, Bauführer Bauges. Glatzel & Co., 24, Mödling, Schillerstraße 34 (M.Abt. 37 — Bb 24/141/48).

Biedermannsdorf, K.-Nr. 124, Arbeiterwohnhaus, Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, 1, Karlsplatz 1, Bauführer derselbe, Eigenregie (M.Abt. 37 — Bb 24/115/48).

Grundabteilungen:

10. Bezirk: Favoriten, E. Z. 1673, Gste. 1449/1, 1450/2, 1450/3, 1451/2, 1441/2, E. Z. 1685, Gste. 1442, 1443, 1444, 1445, 1446/1, E. Z. 1687, Gst. 1438/1, E. Z. 3257, Gst. 1450/5, Ernst Schoeffl, 3, Baumgasse 17, durch Dr. Orest Daskaljuk, 1, Oppolzer-gasse 4 (M.Abt. 64 — 342/48).

Ober-Laa-Stadt, E. Z. 94, Gste. 1258, 1260, 1265/1, 1265/5, E. Z. 768, Gste. 1256/1, 1261, 1262, 1264/1, 1264/3, E. Z. 769, Gste. 1259/1, 1259/2, E. Z. 797, Gst. 1265/2, E. Z. 798, Gste. 1270/3, 1270/4, Ernst Schoeffl, 3, Baumgasse 17, durch Dr. Orest Daskaljuk, 1, Oppolzer-gasse 4 (M.Abt. 64 — 342/48).

11. Bezirk: Simmering, E. Z. 1876, Gst. 1130, E. Z. 535, Gste. 446, 447/5, 1385, 1386, 1417, Caroline Steinbichler, 11, Leberstraße 82, durch Dr. Josef Wagner-Löffler, Notar, 5, Garten-gasse 17 (M.Abt. 64 — 341/48).

14. Bezirk: Hütteldorf, E. Z. 2653, Gste. 1071, 1072, Alois und Maria Ruetz, Stögersbach 26, durch Dr. Friedrich Hertz, Notarstellvertreter, 16, Ottakringer Straße 37 (M.Abt. 64 — 321/48).

19. Bezirk: Unter-Sievering, E. Z. 1178, Gste. 744/10, 744/13, 744/17, Ernst Schoeffl, 3, Baumgasse 17, durch Dr. Orest Daskaljuk, 1, Oppolzer-gasse 4 (M.Abt. 64 — 342/48).

21. Bezirk: Eßling, E. Z. 3019, Gst. 365/61, Johann und Franziska Fuchsgruber, 21, Eßling, Mozartstraße, durch Dr. Norbert Rauscher, Rechtsanwalt, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 313/48).

Gerasdorf, E. Z. 880, Gste. 1023/11, 769, Richard und Maria Trnka, 2, Handelskai 206/33, durch Dr. Hermann Withalm, Notarsubstitut, Wolkersdorf, Niederösterreich (M.Abt. 64 — 324/48).

E. Z. 880, Gst. 1023/12, Josef Heda, 20, Engerthstraße 99, durch Dr. Hermann Withalm, Notarsubstitut, Wolkersdorf, Niederösterreich (M.Abt. 64 — 325/48).

E. Z. 2, Gste. 269, 90/1, 90/2, Josef und Maria Hadrigan, Höbersbrunn, durch Dr. Hermann Withalm, Notarsubstitut, Wolkersdorf, Niederösterreich (M.Abt. 64 — 327/48).

Seyring, E. Z. 364, Gst. 489/2, Karl Nahrada, 9, Liechtensteinstraße 121, durch Dr. Hermann Withalm, Notarsubstitut, Wolkersdorf, Niederösterreich (M.Abt. 64 — 326/48).

E. Z. 24, Gst. 434, Katharina Schredl, 21, Seyring Nr. 24, durch Dr. Hermann Withalm, Notarsubstitut, Wolkersdorf, Niederösterreich (M.Abt. 64 — 328/48).

Leopoldau, E. Z. 125, Gste. 1282/1, 1282/2, 1282/3, Leopoldine Lechner und Mitbesitzer, 21, Leopoldauer Straße 205, durch Dipl.-Ing. Wilhelm Herzel, 14, Hadikgasse 72 (M.Abt. 64 — 343/48).

Klein-Engersdorf, E. Z. 113, Gst. 688, E. Z. 209, Gste. 683, 702, Anna Moser, 21, Klein-Engersdorf 34, durch Dr. Heinrich Küttner, Notar, Korneuburg, Niederösterreich (M.Abt. 64 — 352/48).

Kapellerfeld, E. Z. 407, Gste. 190/17, 190/18, Marie Kolar, 15, Jadengasse 14, durch Dr. Friedrich Kijanka, Notar, 6, Mariahilfer Straße 107 (M.Abt. 64 — 353/48).

24. Bezirk: Mödling, E. Z. 2495, Gste. 1349/2, 1349/3, 1349/4, 1349/5 und 1349/6, Erzdiözese Wien, 1, Rotenturmstraße 2, durch Dr. Hans Mayerhofer, Rechtsanwalt, 1, Goldschmiedgasse 10 (M.Abt. 64 — 351/48).

Brunn am Gebirge, E. Z. 269, Gste. 181/1, 181/3, Ludwig und Elisabeth Kastner, 24, Maria-Enzersdorf, durch Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 64 — 363/48).

E. Z. 224, Gst. 65/1, E. Z. 1492, Gst. 72/3, Dr. Adolf Hruza, 24, Brunn am Gebirge, Adolf Hruza-Straße 3 (M.Abt. 64 — 344/48).

Gumpoldskirchen, E. Z. 817, Gst. 819/3, Adolfine Fuchs, 24, Gumpoldskirchen, Kirchengasse 6, durch Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 64 — 322/48).

25. Bezirk: Perchtoldsdorf, E. Z. 689, Gst. 919/45, Kathrin Elise Louise Urban, 18, Buchleitengasse 5, durch Dr. Egon Bauer, Notar, 15, Mariahilfer Gürtel 37 (M.Abt. 64 — 314/48).

E. Z. 689, Gste. 919/69, 919/72, Dorothee Herta Maria Hackhofer, 18, Sternwartestraße 76, durch Dr. Egon Bauer, Notar, 15, Mariahilfer Gürtel 37 (M.Abt. 64 — 315/48).

Fluchtlinien:

3. Bezirk: Franzosengraben, E. Z. 3953, Gst. 2604/5, Rosa Pfeiffer (36/3651).

11. Bezirk: Hörtingergasse 427, für Franz Pfeisinger, im Hause (M.Abt. 37 — Fl 127/48).

Neurissenweg 288, für Hans Bacher, im Hause (M.Abt. 37 — Fl 147/48).

13. Bezirk: E. Z. 878, K. G. Lainz, für Ing. J. Schittler, 9, Bindergasse 11 (M.Abt. 37 — Fl 128/48).

14. Bezirk: E. Z. 1189, 1255 bis 1257, K. G. Penzing, für Ing. Hermann Kraft, 9, Liechtensteinstraße 81 (M.Abt. 37 — Fl 135/48).

E. Z. 636, K. G. Unter-Baumgarten, für Johann und Philomena Pock, 15, Diefenbachgasse 3 (M.Abt. 37 — Fl 143/48).

16. Bezirk: Effingergasse 27—29, für Firma Arthur Putz, im Hause (M.Abt. 37 — Fl 130/48).

19. Bezirk: E. Z. 605, K. G. Grinzing, für Hans Koller, 2, Pazmanitengasse 22 (M.Abt. 37 — Fl 132/48).

E. Z. 93, K. G. Unter-Döbling, für Franz Lehner und Mitbesitzer, 19, Iglaseegasse 12 (M.Abt. 37 — FI 137/48).

22. **Bezirk:** E. Z. 303, K. G. Aspern, für Österreichischen Siedlerverband, 15, Moeringgasse 7 (M.Abt. 37 — FI 139/47).

23. **Bezirk:** Mannswörth 18, für Heinrich Baumeister, im Hause (M.Abt. 37 — FI 126/48).

Fischamend, Gregerstraße 17, für Magdalena Bartholner, im Hause (M.Abt. 37 — FI 129/48).

Schwechat, Wiener Straße 5, für Maurermeister Karl Kabert, im Hause (M.Abt. 37 — FI 144/48).

Albern 15, für Katharina Klimesch, 23, Schwechat, Spannweide 293 (M.Abt. 37 — FI 145/48).

24. **Bezirk:** E. Z. 1825, K. G. Guntramsdorf, für Alois Skryanz, 24, Guntramsdorf, Hauptstraße (M.Abt. 37 — FI 136/48).

25. **Bezirk:** Siebenhirten, Weichselbaumgasse 3, für Walter und Amalia Schwing, 12, Sechtergasse 12 (M.Abt. 37 — FI 131/48).
Mauer, Lange Gasse 101, für Rudolf Rucker, im Hause (M.Abt. 37 — FI 138/48).

26. **Bezirk:** E. Z. 558, K. G. Klosterneuburg, für Anton und Anna Klepetko, 26, Klosterneuburg, Weidinger Straße 6 (M.Abt. 37 — FI 134/48).

Vereinsangelegenheiten

Verlautbarung der Sicherheitsdirektion Wien

M.Abt. 62/1323/46

Wien, am 28. März 1946

Beschied:

Auf Grund des von Anton Wöber als Vorstandsmitglied zur Zeit der Auflösung des Vereines gemäß § 1, Abs. 1, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Der Verein Mietervereinigung Österreichs, Bezirksorganisation Neubau, dessen Tätigkeit auf Grund der Verordnung der Bundesregierung vom 12. Februar 1934, BGBl. Nr. 78, über das Verbot der Sozialdemokratischen Partei Österreichs eingestellt und der vom Bundeskanzleramt, Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, mit Bescheid vom 14. Februar 1934, 121.233 — GD 2, aufgelöst wurde, kann seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Abs. 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Anton Wöber, Wien VII, Zieglergasse 25/35, Josef Ulsperger, Wien VII, Neustiftgasse 70/46, Karl Olbrich, Wien VII, Kandlgasse 44/22, August Lichtblau, Wien VII, Urban Loritz-Platz 5/49, und Johann Jarunek, Wien VII, Karl Schweikhofer-Gasse 4/21.

Gemäß § 5, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über die Wiederaufnahme der Tätigkeit und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Abs. 4 des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung 62 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollwercke h.
Obersenatsrat

Seit 1894

Lichtpausen, Plandrucke
für Baustellen, Werkshallen
und Archiv

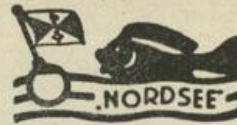
JOHANNA KERBLER

Wien VI, Theobaldgasse 7
Telephon B 25-509

Ein- und Mehrfarbendrucke
nach Parzellierungs-, Teilungs-,
Höhen- u. Schichtenplänen usw.

A 116a/26

Seit
50
Jahren



**Fisch-
Spezialgeschäft**

Zentrale: Wien XX, Nordwestbahnhof, Tel. A 42-5-40/43

**BAU-DACH- u. PORTAL
VERGLASUNG**

Tackl Lehner
WIEN, III. SALESIANERGASSE 24

WIENER VERKEHRS- BETRIEBE

BETRIEBSBEGINN 5.30 UHR

BETRIEBSSCHLUSS AB

RING UMGEFÄHR 0.15 UHR

DIREKTION: WIEN IV,

FAVORITENSTRASSE 9-11

TEL. U 42-5-80, U 43-5-70

AUSKUNFTE UND BESCHWERDEN:

WIEN IV, FAVORITENSTRASSE 11

KARTENAUSGABEKASSE:

WIEN VI, RAHLGASSE NR. 3

A 89/26

Einzelexemplare sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, I, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und in der Rathausstrafik erhältlich.

V. b. b.

FRANZ LEX

Rohrleitungsbau
Rohrformstücke
Sanitäre Anlagen

Wien XVII, Stenergasse 8

Tel.: A 22-2-98, A 23-0-29

Hans Mühlbauer

SCHMIRGELWERK
WIEN-ATZGERSDORF
SCHLEIFPAPIERE

A 114/4

H. Schu & Co., Komm.-Ges.

Spezial-Abbruchunternehmen
Wien III, Estepiaz 5 - U 19-0-44

übernimmt: Abbrüche und Demontagen aller Art,
Abtragungen von Industrieanlagen jeden Umfanges

A 94/13

Tiller



GEGRÜNDET 1865

Bekleidungs-, Lieferungs- und
Uniformierungs-Aktiengesellschaft

Zentrale: Wien VII, Mariahilfer Straße 22
Fabrik: Wien XII, Schönbrunner Straße 215

A 118/3

Napoleon

SCHREIBWAREN

KONTRAHENT
DER
GEMEINDE
WIEN

A 121/3

Reinigung — Schädlingsbekämpfung
BETRIEB

FRANZ PRASCH

Wien I, Ballgasse 4 · Tel. R 29-0-06

A 110 52



GEMEINDE WIEN

STÄDTISCHE BESTATTUNG

ZENTRALE

WIEN IV, GOLDEGGASSE 19

TELEPHON: U 40-5-20

41 FILIALEN IN WIEN
UND UMGEBUNG

Hart- und Weichholzsärge in jeder Ausführung
und Preislage, auch für Lieferungen in die
Bundesländer

A 87 a/25